

Wendt, Wolfgang

Vergleichsarbeiten Klasse 10: Erfahrungen mit dem Migrationshintergrund und mit der Auswertungsobjektivität

Die Deutsche Schule 97 (2005) 4, S. 506-507



Quellenangabe/ Reference:

Wendt, Wolfgang: Vergleichsarbeiten Klasse 10: Erfahrungen mit dem Migrationshintergrund und mit der Auswertungsobjektivität - In: Die Deutsche Schule 97 (2005) 4, S. 506-507 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-281933 - DOI: 10.25656/01:28193

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-281933>

<https://doi.org/10.25656/01:28193>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

(1.) Fragestellung: Im Frühjahr 2004 wurden zum dritten Mal in Berlin schulartübergreifende Vergleichsarbeiten für die Klasse 10 geschrieben. Die Teilnahme war für alle Berliner Schulen der Sekundarstufe I verbindlich. Zentral vorgegebene Aufgaben sollten an festgelegten Tagen den Schüler/innen gestellt werden. Ziel war einerseits, das Leistungsniveau der Berliner Schülerschaft zu bestimmen und die Eignung der Aufgaben und des Verfahrens zu prüfen (insbesondere wie weit die Auswertungsobjektivität bei der Schreibaufgabe Deutsch gegeben war), sowie andererseits den Schulen die Möglichkeit zu geben, neben einem schulinternen Vergleich der Parallelklassen sich in der Berliner Schullandschaft zu verorten. Diese Vergleichswerte sowie die nachstehend skizzierten Ergebnisse beruhen auf einer Zufallsstichprobe aus 80 Klassen. Auf zwei Auswertungsstränge sei an dieser Stelle hingewiesen: Untersucht wurde u.a. der Zusammenhang zwischen den Leistungsdaten und dem Migrationshintergrund (definiert durch die Angaben zur Sprache), und die Bewertungskonstanz bei der Schreibaufgabe im Fach Deutsch, d.h. anhand einer Zweitkorrektur war zu überprüfen, ob die vorgegebenen Hinweise, wie die Schreibproduktion der Schüler/innen einzustufen war, ausreichten, um von der jeweiligen korrigierenden Lehrkraft unabhängige Bewertungen zu erhalten.

(2.) Methoden: Im Zuge der Rückmeldungen wurden die Schulen gebeten, Angaben zur Herkunftssprache und zur Verkehrssprache zu Hause zu machen. Während das erste Merkmal zweifach gestuft war (deutsche vs. nicht-deutsche Herkunftssprache; dH vs. ndH), wurden beim zweiten vier Kategorien unterschieden (deutsch, türkisch, russisch, andere Sprachen).

Von 746 Deutschvergleichsarbeiten wurde die Schreibaufgabe einer Zweitkorrektur unterzogen, um die Bewertungskonstanz zu untersuchen. Dabei wurden die Arbeiten aus den verschiedenen Schularten auf Lehrkräfte aller beteiligten Schularten verteilt, um mögliche Unterschiede zwischen schulartidentischen und schulartdifferenten Korrekturen feststellen zu können.

(3.) Ergebnisse: Anhand der Angaben zur Sprache ließen sich acht Gruppen unterschiedlicher Sprachkombinationen bilden, die allerdings teilweise sehr klein sind. Drei Sprachkombinationen verdienen besonderes Interesse: Zum Ersten die große Gruppe derjenigen, die deutscher Herkunfts- und Verkehrssprache sind (dH/dV); zum Zweiten die Gruppe nichtdeutscher Herkunfts- und türkischer Verkehrssprache (ndH/tV) und schließlich die Gruppe der Wechsler, also nichtdeutscher Herkunfts-, aber inzwischen deutscher Verkehrssprache (ndH/dV). Ein Vergleich der Leistungsdaten der drei Gruppen zeigt:

- Nur im Fach Deutsch erreichte die erste Gruppe (dH/dV) höhere Werte als die Wechslergruppe (ndH/dV), die ansonsten die besten Ergebnisse erzielte (wenn auch ohne statistische Signifikanz).
- Die zweite Sprachkombination (ndH/tV) wies durchgängig die niedrigsten Leistungswerte auf.
- Die Unterschiede zwischen den Gruppen waren sinnfälligerweise in Deutsch am größten, in Mathematik am kleinsten.

In der Gruppe der Wechsler (ndH/dV) dürften die integrationswilligen und aufstiegsorientierten Familienhäuser vertreten sein. Die Ergebnisse deuten darauf, dass Anstrengungen zur Integration sich auszahlen.

Ergebnisse zur Frage der Zweitkorrektur:

- Werden Abweichungen von $\pm 20\%$ toleriert, dann liegen rund zwei Drittel aller Arbeiten in diesem Bereich.
- Die größten Abweichungen fanden sich bei den Arbeiten aus dem Gymnasium und der Realschule, die geringsten bei jenen aus der Hauptschule. Schulartidentische Korrektur führte darüber hinaus beim Gymnasium zu größeren Abweichungen als schulartdifferente!
- Die Antwort auf die Frage, ob die Zweitkorrektur tendenziell zu schlechteren Ergebnissen als die Erstkorrektur führte, lautet: als Tendenz Ja, als Regel Nein. D.h.: Im Mittel korrigierten die Lehrkräfte etwas milder, die in den betroffenen Klassen auch unterrichteten; es gab aber zahlreiche Fälle, für die das Gegenteil galt.

Dies bedeutet u.a., dass in zufriedenstellender Weise die Bewertung der Schreibaufgabe unabhängig ist von der korrigierenden Person, dass aber dennoch Bewertungskategorien und Auswertungshinweise zu verbessern sind, wobei darüber hinaus eine Verständigung über das Korrigieren vor allem im Gymnasium, aber auch in der Realschule zu sichern ist. Da das Korrigieren der Arbeiten durch die unterrichtende Lehrkraft nicht zu dramatischen Verzerrungen führt, kann diese organisatorische Erleichterung beibehalten werden, d.h. es reicht aus, dass nur einmal korrigiert wird.

(4.) *Hinweise:* Weitere Einzelheiten finden sich in den beiden Berichten, die über die homepage der Berliner Senatsbildungsverwaltung zu erreichen sind: <http://www.senbjs.berlin.de> (Menüpunkte Bildung, Qualitätssicherung). Dort sind ebenfalls Auswertungen zu Zusammenhängen zwischen den Halbjahresnoten und den Ergebnissen in den Vergleichsarbeiten sowie fächerübergreifende Korrelationen dokumentiert. Druckfassungen beider Berichte können über (030) 9026-6509 (Frau Pirnack) angefordert werden.

Wolfgang Wendt, geb. 1950, Dr., Dipl.-Math., Dipl.-Psych., Referent für Empirie, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin;
Anschrift: Beuthstr. 6-8, 10117 Berlin
Email: wendt@zedat.fu-berlin.de

Wolf-Thorsten Saalfrank:

Schule zwischen staatlicher Aufsicht und Autonomie. Konzeptionen und bildungspolitische Diskussion in Deutschland und Österreich im Vergleich

(1.) *Fragestellung:* Gesellschaftliche Veränderungsprozesse, technische Innovationen, ein zunehmender Wandel auf vielen Gebieten und finanzielle Probleme der öffentlichen Hand stellen gegenwärtig große Herausforderungen dar. Ein zentraler Bereich, dessen Reform schon seit gut zwei Jahrzehnten diskutiert und mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Strategien umgesetzt wird, ist die Reform des Staates und seiner Behörden. Seit den 80er Jahren breitet sich eine Reformbewegung besonders auf der Kommunalebene unter dem Be-